



20. Landesfachtag Deutsch

DEU1360

..

Deutschunterricht in einer digitalen Gesellschaft

23. April 2016

Christian-Albrechts-Universität

Olshausenstraße 75
24118 Kiel



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen das Programm für den **20. Landesfachtag Deutsch** zum Thema **Deutschunterricht in einer digitalen Gesellschaft** präsentieren zu können und hoffe sehr, dass auch in diesem Jahr wieder viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer die zahlreichen Informations- und Austauschmöglichkeiten dieser Veranstaltung nutzen werden!

Sollte das vorliegende **Programm**¹ Ihr Interesse finden, so melden Sie sich bitte im Internet über **formix** unter <https://www.secure-lernnetz.de/formix/> zum Landesfachtag Deutsch unter der Veranstaltungsnummer **DEU1360 verbindlich** an. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an Frau Conrad, die Sie telefonisch unter 0431 5403-117 oder per Mail unter Margret.Conrad@iqsh.landsh.de erreichen.

Mit Ihrer Anmeldung wird Ihnen ein Platz in den **beiden** von Ihnen ausgewählten AG-Angeboten am Vor- und am Nachmittag reserviert. Die Referenten und Referentinnen richten sich auf Ihre Teilnahme ein. Sollten Sie Ihre AG-Nummern am Veranstaltungstag nicht mehr präsent haben, finden Sie Ihren Namen auf den entsprechenden Teilnehmerlisten zu den AG-Angeboten im Eingangsbereich des Veranstaltungsgebäudes. Für den Eröffnungsvortrag und die Lesung ist keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Nach Ihrer Anmeldung über **formix** erhalten Sie außerdem einen Überweisungsträger und ich bitte Sie, den Teilnahmebeitrag in Höhe von **10,00 €**² einzuzahlen. Zu Beginn der Tagung erhalten Sie ab **08:15 Uhr im Tagungsbüro** eine „**Eintrittskarte**“, ein „**Handout**“ und **Gutscheine für Snacks/Getränke**³.

Bis zum 23. April 2016 in Kiel wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Arbeit!

Ihre

IQSH-Landesfachberatung Deutsch, Schreberweg 5, 24119 Kronshagen, frauke.wietzke@iqsh.landsh.de
Tel.: 0431-5403-172

¹ Änderungen vorbehalten, auch im Internet unter [http://faecher.lernnetz.de/im Fachportal Deutsch](http://faecher.lernnetz.de/im_Fachportal_Deutsch)

² Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zahlen 5,- €, Tageskarten kosten 15,-€

Mit dem Teilnahmebeitrag erwerben Sie auch Gutscheine für die Verpflegung

³ Die Veranstaltung ist als Qualifizierung für Ausbildungslehrkräfte anerkannt. Die Teilnahmebescheinigung steht über formix zur Verfügung und ist auch zur Vorlage beim Finanzamt zur Anrechnung Ihrer Fahrtkosten geeignet.

Aufgaben

im Deutschunterricht:
Vielfalt und Anforderungen



09:30 Uhr – 16:15 Uhr



Informationsstände verschiedener Institutionen	P A U S E N	Ausstellung der Verlage
---	--	--

- Vormittags:** Eröffnung und Vortrag
Arbeitsgruppen 1-17
- Mittags:** Autorenlesung
- Nachmittags:** Arbeitsgruppen 18-30

Veranstaltungshinweise

Verpflegung

Gutscheine für Getränke sowie wahlweise für Brötchen oder Kuchen werden bei der Anmeldung vor Ort im Tagungsbüro ausgehändigt.

Parken

Nutzen Sie auch die Parkmöglichkeiten der angrenzenden Gebäude anderer Fakultäten der CAU!

Eintrittskarte

Die Eintrittskarte wird bei der Anmeldung vor Ort im Tagungsbüro ausgehändigt.



Deutschunterricht



in einer digitalen Gesellschaft

09:30 Uhr **H3** Eröffnung– Begrüßung

Ministerin Britta Ernst MSB
Prof. Dr. Jörg Kilian ZFL der CAU
Frauke Wietzke, IQSH

10.00 Uhr **H3** Vortrag

Prof. Dr Iris Kruse
Universität Paderborn
Didaktik der deutschen Literatur

**Mediale Praktiken von Kindern und Jugendlichen
als Herausforderung für den Deutschunterricht**

11:00Uhr	Pause
-----------------	--------------

11:30 Uhr **AG-Angebote am Vormittag: 1-17**

13:00 Uhr	Pause
------------------	--------------

13:30 Uhr **H3** Autorenlesung

Martin Baltscheit
Bücher, Theaterstücke, Hörbücher, Filme
für Kinder und Jugendliche

14:15 Uhr	Pause
------------------	--------------

14:45 Uhr **AG-Angebote am Nachmittag: 18 – 30**

16:15 Uhr **Ende des 20.Landesfachtags Deutsch 2016**

Notizen

AG-Angebote am Vormittag: 11:30 - 13:00 Uhr

AG	Thema	Leitung	Schulart Schulstufe
1	Sprachbewusstheit mal anders – Impulse zur Sprachreflexion im Rahmen einer digitalen Geschichte	Prof. Dr. Anja Wildemann Universität Koblenz-Landau	Grundschule Jg 3-4
2/19	Chancen und Probleme digitaler Medien im Rechtschreibunterricht	Prof. Dr. Johanna Fay Europa- Universität Flensburg	Grundschule
3	Lindbergh – eine Bilderbuch-App mit ‚Mehrwert‘ im Lese- und Literaturunterricht	Prof. Dr. Iris Kruse Universität Paderborn	Grundschule
4/20	Digitale Leseangebote im Deutschunterricht der Primarstufe	Prof. Dr. Julia Knopf Universität des Saarlandes	Grundschule
5/18	Hörmedien – in allen Kompetenzbereichen vielfach nutzbar	Prof. Dr. Karla Müller Universität Passau	Grundschule JG 3-4
6/21	Projekt Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen an meiner Grundschule Wie das bundesweite Programm Familien stärkt und Lehrkräfte bei der Leseförderung unterstützt	Sabine Bonewitz, Stiftung Lesen	Grundschule
7	Erzählende Text schreiben lernen	Beate Leßmann IQSH	Grundschule Sek.I JG 3-6
8/24	Mediale Bildung im symmedialen Deutschunterricht der Sekundarstufe I	Prof. Dr. Volker Frederking Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Sek. I Jg. 5-8

AG	Thema	Leitung	Schulart Schulstufe
9/25	Schreiben lernen in digitalen Medienumgebungen	Dr. Michael Krelle Universität Paderborn	Sek. I
10	Medienbildung und kollaboratives Lernen im Deutschunterricht der Sekundarstufe I"	Prof. Dr. Christian Filk Universität Flensburg	Sek. I
11	Ist Deutsch Leid- oder Leitfach der Durchgängigen Sprachbildung?!	Christiane Frauen IQSH	Sek. I
12/28	Möglichkeiten der Förderung kooperativer Prozesse literarischen Lernens durch den Einsatz digitaler Medien (am Beispiel der App „Quip“)	Dr. Steffen Gailberger Leuphana-Universität Lüneburg	Sek. I Sek. II
13	Buchtrailer gestalten: Lesekompetenzentwicklung im Selbstversuch	Maren Scharnberg Jens Hergert IQSH	Sek. I Sek. II
14/29	Ästhetische Kommunikation im Literaturunterricht	Prof. Dr. Jörn Brüggemann Carl von Ossietzky- Universität Oldenburg	Sek. II Sek. I
15	Lehren und Lernen mit digitalen Medien: Digitale Tafel, Dokumentenkamera und Weblog im Deutschunterricht der Sekundarstufe I und II	Harald Bock IQSH	Sek. II Sek. I
16/30	Textverstehen in der Sek. II"	Prof. Dr. Marion Bönninghausen Westfälische Wilhelms-Universität	Sek. II
17	Strategien zur Verbesserung der Schreibkompetenz durch den Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht in der Berufsfachschule I	Nicole Belgard Hans Schweger IQSH	Sek. II BFS I

AG-Angebote am Nachmittag: 14:45 - 16:15 Uhr

AG	Thema	Leitung	Schulart Schulstufe
18/5	Hörmedien – in allen Kompetenzbereichen vielfach nutzbar	Prof. Dr. Karla Müller Universität Passau	Grundschule JG 3-4
19/2	Chancen und Probleme digitaler Medien im Rechtschreibunterricht	Prof. Dr. Johanna Fay Europa-Universität Flensburg	Grundschule
20/4	Digitale Leseangebote im Deutschunterricht der Primarstufe	Prof. Dr. Julia Knopf Universität des Saarlandes	Grundschule
21/6	Projekt Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen an meiner Grundschule Wie das bundesweite Programm Familien stärkt und Lehrkräfte bei der Leseförderung unterstützt	Sabine Bonewitz, Stiftung Lesen	Grundschule
22	Hörbücher und Hörspiele im integrativen deutschunterricht	Lena Heinrich IQSH	Grundschule
23	Bilderbücher erlebbar machen – digitale Zugänge im inklusiven Unterricht Beispiele von Martin Baltscheits	Nadine Beier-Schröder IQSH Tim Loy Schule auf der Veddel Hamburg	Grundschule Sek. I
24/8	Mediale Bildung im symmedialen Deutschunterricht der Sekundarstufe I	Prof. Dr. Volker Frederking Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Sek. I Jg. 5-8
25/9	Schreiben lernen in digitalen Medioumgebungen	Dr. Michael Krelle Universität Paderborn	Sek. I

AG	Thema	Leitung	Schulart Schulstufe
26	„so true“ – Fiktion und Wirklichkeit in den Medien	Henning Fietze Offener Kanal Schleswig-Holstein	Sek. I
27	Digitale Portfolios im Deutschunterricht	Nicole Haferlandt IQSH	Sek. I
28/12	Möglichkeiten der Förderung kooperativer Prozesse literarischen Lernens durch den Einsatz digitaler Medien (am Beispiel der App „Quip“)	Dr. Steffen Gailberger Leuphana-Universität Lüneburg	Sek. I Sek. II
29/14	Ästhetische Kommunikation im Literaturunterricht	Prof. Dr. Jörn Brüggemann Carl von Ossietzky- Universität Oldenburg	Sek. I Sek. II
30/16	Textverstehen in der Sekundarstufe II“	Prof. Dr. Marion Bönninghausen Westfälische Wilhelms-Universität	Sek. II

Prof. Dr. Iris Kruse

Universität Paderborn - Didaktik der deutschen Literatur

Mediale Praktiken von Kindern und Jugendlichen als Herausforderung für den Deutschunterricht

Die medienbezogenen Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen sind in einem immer noch zunehmendem Maße ‚netzbezogen‘. Für diese jungen Akteure heißt Fernsehen YouTube, der Plattenladen iTunes, das Radio Spotify, Telefonieren Skypen. Das Tagebuch ist ein Weblog, die Clique trifft sich auf Facebook und WhatsApp. Ins Kino muss man nicht mehr gehen, denn der Film lässt sich auf MyKino.to abrufen. Ansichten dazu teilt man via Twitter oder Instagram. Sollten noch Fragen bleiben, lässt sich bequem googeln.

Aus dem (schnellen) Wandel der digitalen Medienpraktiken resultieren für die Fachdidaktik Deutsch eine bedrängende Reihe von Fragen: Wie lässt sich die lerntheoretisch bedeutsame Passung von medialer Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und institutionalisierten Formen und Inhalten des Lehrens und Lernens sichern? Wie kommt es zu einer erfahrungsbezogenen Medienbildung, die den Ansprüchen der Bildung nach Autonomie und Mündigkeit gerecht wird? Was wird aus den fachlichen Inhalten des Literatur- und Sprachunterrichts, wenn the medium the message ist? Verändern sich – und wenn ja wie – literarische und sprachliche Lernprozesse so, dass sie der Erweiterung von Handlungsfähigkeit dienen? Oder kommt es zu neuen heteronomen Formen und Inhalten, zu einer Enteigentlichung von Lernprozessen, weil man versucht, noch die letzten technischen Entwicklungen und Neuigkeiten in sein didaktisches Konzept zu integrieren?

Der Vortrag wird zwei Linien des medienpädagogischen und deutschdidaktischen Diskurses profilieren. Die Frage nach der Anschlussfähigkeit des Deutschunterrichts an mediale Alltagspraktiken von Kindern und Jugendlichen wird neben der Technisierung von Bildern und Texten die Funktion der ‚ungesteuerten‘ Produktivität und ‚Kreativität‘ thematisieren müssen. Der Blick auf die Inhalte und Formate des Literatur- und Sprachunterrichts wird nach dem ‚Mehrwert‘ von digitalisierten Formen und ihrer Darbietung im Unterricht fragen. Die Verbindung dieser Perspektiven wird am Beispiel der Lesedidaktik entfaltet werden.

Alle Schulstufen und -arten

Martin Baltscheit



Martin Baltscheit

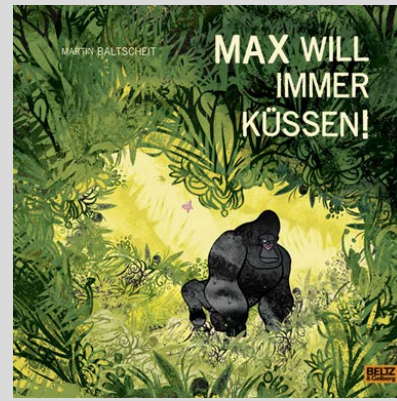
Martin Baltscheit (1965) schreibt Bücher, Theaterstücke, Hörbücher und macht Filme für Kinder und Jugendliche.

Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Preise, darunter alle deutschen Staatspreise, wie den Deutschen Jugendliteraturpreis, den Deutschen Kurzfilmpreis, und den deutschen Jugendtheaterpreis. Martin Baltscheit lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Im Rahmen seiner intermedial gestalteten Lesung zu unterschiedlichen, teilweise erst demnächst erscheinenden Büchern für Kinder und Jugendliche (auch für Erwachsene lesenswert) wird Martin Baltscheit auch einiges über sich und sein Werk zum Besten geben.

<http://www.baltscheit.de/>

>>>>>Auswahl für die Lesung



Kinder- und Jugendliteratur⁴

- 2016 Die Geschichte vom Löwen, der nicht schwimmen konnte**
2015 Max will immer küssen
2015 So ist das Leben
2015 Gans für dich
2014 Schon gehört?
2013 Die besseren Wälder
2013 Das Gold des Hasen
2012 Das Löwen - Malheft
2012 Das Löwen ABC-Buch
2012 Das Löwen ABC-Poster
2012 Die Geschichte vom Löwen, der nicht bis 3 zählen konnte
2012 Wenn ich Geld hätte würde ich es kaufen
2012 Neues vom Philosophisch
2012 Der Philosophisch
2011 Was soll ich da erst sagen?
2010 Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor
2010 Es waren einmal zwei wirklich dumme Gänse in einem brennenden Haus
2010 Akkuratus 1-3
2009 Ich und die Kanzlerin
2008 Der Sonnenwecker
2008 Il était une fois deux oies dans une maison en feu
2008 L´histoire du Lion qui ne savait pas écrire
2008 Keine Kuschtiere für Johanna
2008 Der kleine Herr Paul macht Ferien
2006 Der kleine Herr Paul im Schnee
2008 Der kleine Herr Paul mag Bücher
2008 Der kleine Herr Paul stellt sich vor
2007 Major Dux oder der Tag, an dem die Musik verboten wurde
2007 Hauptsache es wird kein Hund
2007 Feline, Professor Paul und der Chemiebaukasten
2007 Was ist eigentlich ein Tulipan?
2006 Die Elefantenwahrheit
2006 Kurz der Kicker
2005 Der Winterzirkus
2005 Die Belagerung
2005 Ich bin für mich, oder: Der Wahlkampf der Tiere
2005 Da hast du aber Glück gehabt!
2004 Gold für den Pinguin
2004 Leuchte Turm, leuchte
2003 Die Pinabriefe
2002 Hokus Pokus, Sala Bim und die Zauberprüfung
2002 Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte

⁴ Fettdruck: Lesung

Preise und Auszeichnungen

2015	BEO Sprecher-Hörbuchpreis für "Jetzt spricht Dylan Mint..."
2014	HR2 Hörbuch das Jahres 2014 "Nur ein Tag"
2014	Deutscher Kurzfilmpreis "Die Nacht des Elefanten"
2014	Lesekünstler 2014
2013	Deutscher Sprecher-Hörbuchpreis mit "Zorgamazoo"
2012	Rheinischer Literaturpreis Siegburg für "... den Fuchs ..."
2012	HR2 Sprecher-Hörbuchpreis
2011	Silberne Feder für "... den Fuchs"
2011	Deutscher Jugendliteraturpreis "Die Geschichte vom Fuchs"
2010	Deutscher Jugendtheaterpreis für "Die besseren Wälder"
2009	Kinderbuchpreis NRW mit Ulf K. für "Professor Paul ..."
2008	Literaturpreis Stadt Hameln für "Zarah"
2008	Nom. Deutscher Jugendliteraturpreis für "Zarah"
2006	Nom. Gustav Heinemann Friedenspreis für "Ich bin für mich"
2005	Kaas & Kappes Dramatikerpreis "Der Winterzirkus"
2004	Stipendium Kulturamt Düsseldorf Hörspiel "Major Dux"
2003	Kaas & Kappes Dramatikerpreis für "Die Überredung"
2002	Kinderbuchpreis NRW mit Zoran Drvenkar "Der einzige Vogel..."
2002	Nom. zum Deutschen Jugendliteraturpreis "Der einzige Vogel..."
2001	ADC Medaille für Theaterplakat "Shockheaded Peter"
2001	Förderpreis für Literatur der Stadt Düsseldorf "Die Zeichner"
1996	Nom. Max & Moritzpreis, "Bester deutscher Comiczeichner"
1992	Preisträger Ehapa German Comic Open

Vormittag

AG 1

Sprachbewusstheit mal anders – Impulse zur Sprachreflexion im Rahmen einer digitalen Geschichte

Prof. Dr. Anja Wildemann

Universität Koblenz-Landau

Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter – Grundschulpädagogik

Sprachbewusstheit wird im hiesigen Deutschunterricht recht häufig als Grammatisches Wissen verstanden und seine Anbahnung daher in den Grammatikunterricht verlagert. Im Sinne des Language Awareness-Konzeptes beinhaltet Sprachbewusstheit jedoch mehr als grammatikalische Urteile fällen zu können. Danach umfasst Sprachbewusstheit „so die 1991 auf dem European Symposium on Language Awareness offiziell festgelegte Übersetzung ins Deutsche (vgl. Sinclair et al. 1992) – die Fähigkeiten, sprachliche Strukturen bewusst zu erfassen und zu analysieren, über Sprachgebrauch zu reflektieren und das eigene Sprachhandeln gezielt zu gestalten.“ (vgl. Wildemann 2013, S. 321)

Wie sieht es nun also aus, wenn Kinder systematisch und gezielt dazu angeregt werden, über Sprache nachzudenken und ihre Hypothesen in Lerntandems auszuhandeln? Dies geschieht im Landauer Projekt „Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit“, in dem die Zusammenhänge zwischen mehrsprachigen Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit von Grundschüler/innen im Mittelpunkt stehen. Hier zeigen erste qualitative Ergebnisse, dass sich unterschiedliche Entwicklungsstände von Sprachbewusstheit zum Ende der Grundschulzeit rekonstruieren lassen. Während ein Teil der untersuchten Kinder sich noch auf einer basalen Ebene von Sprachbewusstheit bewegt, sind andere bereits zu elaborierten sprachoperativen und sprachvergleichenden Reflexionen imstande. Dabei finden Rückgriffe auf das sprachliche Wissen statt, die das vielfältige mehrsprachige Repertoire der Schüler/innen sichtbar machen, das neben dem schulisch vermitteltem Sprachwissen und den erstsprachlichen Kompetenzen auch Spracherfahrungen und Fremdsprachenkenntnisse aus der unmittelbaren Lebenswelt umfasst.

In dem Workshop wird aufgezeigt, wie anhand digitaler Geschichten Impulse für die Sprachreflexion so gestaltet werden können, dass sie die

Schüler/innen zum konstruktiven Nachdenken über Sprachstrukturen auf unterschiedlichen Sprachebenen (Phonologie, Semantik, Morphologie, Pragmatik, usw.) auffordern. An Beispielfideos wird zunächst aufgezeigt, wie Grundschüler/innen mit dieser Lernsituation umgehen. Anschließend werden mit den Teilnehmer/innen Reflexionsimpulse erarbeitet, die im Unterricht erprobt werden können.

Literatur

Akbulut, Muhammed; Bien, Lena; Reich, Hans H.; Wildemann, A. (2015): Metasprachliche Interaktionen in mehrsprachigen Lernsettings – ein Projekt zur Sprachbewusstheit im Grundschulalter. In: die, Heft 4, S. 119-128.

Kutsch, Stefan (1988): Kinder über Sprache. Reflexion und Metakommunikation im Zweit- und Erstspracherwerb. Eine vergleichende Untersuchung. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang.

Oomen-Welke, Ingelore (2009): Sprachvorstellungen ein- und mehrsprachiger SchülerInnen. In: Ahrenholz, Bernt (Hrsg.): Empirische Befunde zu DaZ-Erwerb und Sprachförderung. Freiburg i. Brsg.: Fillibach, 17-41.

Riegler, Susanne (2006). Mit Kindern über Sprache nachdenken: Eine historisch-kritische, systematische und empirische Untersuchung zur Sprachreflexion in der Grundschule. Freiburg i.B.: Fillibach.

Wildemann, An (2013). Sprache(n) thematisieren – Sprachbewusstheit fördern. In: Gailberger, Stefan; Wietzke, Frauke (Hrsg.): Handbuch kompetenzorientierter Deutschunterricht: Diagnostizieren – Binnendifferenzieren – Fördern. Weinheim, Basel: Beltz. S. 321-338.

Unterrichtsmaterial

My first stories, Oldenbourg Verlag (ISBN: 978-3-637-01834-1 / 29.95 Euro)

Projekthomepage

<https://www.uni-koblenz-landau.de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/grupaed/mit/profs/wildemann/projekte>

Grundschule

Jg 3-4

Chancen und Probleme digitaler Medien im Rechtschreibunterricht

Prof. Dr. Johanna Fay

Europa-Universität Flensburg

Seminar für Germanistik – germanistische Sprachwissenschaft

Kurznachrichten wie „kannst du vl bissi früstück mitbringen :-)?“ zeigen eine Verschiebung rechtschriftlicher Normen in digitalen Medien der heutigen Zeit. Offenbar ist hier nicht so wichtig, was im Rechtschreibunterricht mühsam gelernt werden soll. Was bedeutet das für die Rechtschreibdidaktik? Was ist ‚adäquate‘ Rechtschreibkompetenz? Und: wie können digitale Medien das Rechtschreiblernen unterstützen, z.B. durch eine Entlastung der Handschrift beim Tastaturschreiben, durch Rechtschreibkorrekturprogramme oder durch Lernsoftwares?

Im Workshop denken wir gemeinsam über diese Fragen nach und es werden konkrete Praxisvorschläge gemacht.

Grundschule

Lindbergh – eine Bilderbuch-App mit ‚Mehrwert‘ im Lese- und Literaturunterricht***Prof. Dr. Iris Kruse***

Universität Paderborn -- Didaktik der deutschen Literatur

Zur medialen Weiterverarbeitung von Bilderbüchern zu Hörspielen und Filmen kommt jüngst auch noch die Verarbeitung zu digitalen Bilderbuch-Apps hinzu. Der Blick auf das Angebot zu solchen Bilderbuch-Apps und der Abgleich mit den beobachtbaren Nutzungspraktiken von Kindern lässt den ‚Mehrwert‘ dieser digitalen Produktionen durchaus zweifelhaft werden. Nicht immer stiftet die als Kauf- und Nutzungsargument angeführte Multimodalität der App tatsächlich erweiterte Erfahrungs- und Lernchancen. Nicht allein das Tippen, Wischen und Spielen am Tablet-PC schließt die Kinder für die fiktional-ästhetische Bilderbuchwelt und das literarische Lesen auf. Hier zeigen Studien, dass Kinder einen anregenden Vorlesevortrag zum Bilderbuch dem ‚Spielen‘ an der App durchaus vorziehen. Wird aber eine gegenstandsseitig anregungsreiche App (die Frage nach der Qualität und dem ‚Mehrwert‘ ist unumgänglich!) in ein Lehr- und Lernarrangement des Lese- und Literaturunterrichts eingebunden, in dem die App als Zusatzangebot zum Buch vorkommt, werden Lernpotenziale für die Bereiche der Lesekompetenz und der literarischen Kompetenz beobachtbar.

Der Workshop gibt zunächst Einblick in die Angebotsseite der Bilderbuch-Apps und entwickelt Qualitätskriterien im Hinblick auf den ‚Mehrwert‘. Anhand des herausragenden Positivbeispiels der App zu Torben Kuhlmanns Bilderbuch Lindbergh – Die Abenteuer einer fliegenden Maus werden Lernbeobachtungen und –dokumente vorgestellt, die im Rahmen eines Lehr-Lernarrangements entstanden sind, in dem die App unterrichtlich an das papierne Bilderbuch und das Hörspiel angebunden wird.

Grundschule

Digitale Leseangebote im Deutschunterricht der Primarstufe

Prof. Dr. Julia Knopf

Universität des Saarlandes

Die Digitalisierung beeinflusst gegenwärtig das Lehren und Lernen wie kaum eine andere Entwicklung. Das Potential digitaler Lesemedien wird in diesem Zusammenhang oft hervorgehoben. Und in der Tat können Bilderbuch- und Leselern-Apps, interaktive Geschichten oder Hypertextformate einen wichtigen Beitrag zur Förderung aller Facetten der kindlichen Lesekompetenz leisten. Der Workshop gibt vor diesem Hintergrund zunächst einen Überblick über diese digitalen Leseangebote. In einem weiteren Schritt sollen erfolgreiche Beispiele gemeinsam erprobt und bewertet werden. Dabei ist es das Ziel, Kriterien für einen angemessenen Einsatz digitaler Leseangebote (insbesondere in Kombination mit analogen Möglichkeiten) zu entwickeln.

Universitätsprofessorin Dr. Julia Knopf hat an der Universität Bayreuth Lehramt für Grundschulen und Deutsch als Zweitsprache an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und München studiert. Nach Abschluss des Studiums absolvierte sie parallel zu ihrer literaturdidaktischen Promotion das Referendariat. Als wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bamberg widmete sie sich im Anschluss insbesondere grammatikdidaktischen Fragestellungen. Vor ihrer Berufung an die Universität des Saarlandes im Jahr 2012 (Lehrstuhl Fachdidaktik Deutsch Primarstufe) vertrat sie einen Lehrstuhl für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik an der Universität Erfurt. Sie ist Gründungspartnerin der Firma KLEE (Dr. Knopf und Dr. Ladel Partnerschaft). Julia Knopf ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen, hält regelmäßig Vorträge und Lehrerfortbildungen und ist Projektleiterin unterschiedlicher Theorie-Praxis-Projekte (z.B. „Fit in Deutsch“, www.fitindeutsch.de). Gegenwärtig widmet sie sich insbesondere dem digitalen Lernen im Deutschunterricht der Primarstufe.

Grundschule

Hörmedien – in allen Kompetenzbereichen vielfältig nutzbar

Prof. Dr. Karla Müller

Universität Passau - Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Leichter als je zuvor sind im digitalen Zeitalter Hörmedien für Unterrichtszwecke auffindbar und einsetzbar, das Angebot ist groß, qualitativ und attraktiv. Warum also nicht ihr Potential nutzen? Aber so vertraut wie andere Unterrichtsmedien sind sie dann manchmal doch nicht ...

Der Workshop will das breite Spektrum an Möglichkeiten aufzeigen, denn Hörmedien nutzen, sie gestalten und über sie reflektieren kann man gewinnbringend in allen Kompetenzbereichen, nicht nur in „Sprechen und Zuhören“. Was man dabei allgemein beachten und wissen sollte, wird ebenfalls thematisiert. Und nicht zuletzt sollen zwei bis drei Hörmedien genauer vorgestellt werden und ihr möglicher Einsatz in der Grundschule soll erläutert werden.

Literatur:

Müller, Karla: Digitale auditive Medien im Deutschunterricht. In: Frederking, Volker / Krommer, Axel / Möbius, Thomas (Hg): Digitale Medien im Deutschunterricht [= Ulrich, Winfried (Hg): Deutschunterricht in Theorie und Praxis – DTP - , Band 8] Baltmannsweiler 2014, S. 213-235

Grundschule
Jg. 3-4

Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen an meiner Grundschule Wie das bundesweite Programm Familien stärkt und Lehrkräfte bei der Leseförderung unterstützt

Sabine Bonewitz
Stiftung Lesen

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ ist ein bundesweites Leseförderprogramm, das vom BMBF finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt wird: Zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten erhalten Familien ein Lesestart-Set mit wertvollen Alltagstipps rund ums Vorlesen sowie einem Buchgeschenk für ihre Kinder. Von 2011-2013 für einjährige Kinder beim Kinderarzt, in der zweiten Programmphase seit 2013-2015 für dreijährige Kinder in Bibliotheken. Die dritte Phase adressiert von 2016 – 2018 alle Familien mit Kindern im Schuleintrittsalter (Vollversorgung), um sie weiterhin zum Vorlesen und nun auch zum gemeinsamen Lesen zu motivieren und Lesefreude und Lesepraxis zu verfestigen.

Im Schulterschluss mit den Grundschulen kann das einzigartige Leseförderungs-Netzwerk um einen wichtigen Partner erweitert werden. Durch ein positives Zusammenwirken von unterrichtlicher, außerunterrichtlicher, außerschulischer und familiärer Lesemotivation, leistet Lesestart gemeinsam mit seinen Partnern einen wirksamen Beitrag, um die Bildungschancen aller Kinder zu fördern. Lesestart bietet den Grundschulen die Möglichkeit, das wichtige Thema Leseförderung in die Familien zu tragen. Mit der Übergabe von Lesestart-Sets durch Grundschullehrkräfte an alle Erstklässler kann ein wirkungsvoller Impuls gesetzt werden, um den Bildungsprozess im häuslichen Umfeld zu aktivieren.

Ziel des Vortrags: Das Lesestart-Programm bekannt machen, erläutern und die Besucher zur Teilnahme an Lesestart zu motivieren. Vermittlung von praktischen Tipps und Anregungen, zur flankierenden Begleitung von Lesestart in der Grundschule im Bereich der außerunterrichtlichen Leseförderung.

Grundschule

<https://www.stiftunglesen.de/>

Erzählende Texte schreiben lernen***Beate Leßmann***

IQSH

Wenn Kinder eigene Texte schreiben, dann verwenden sie intuitiv narrative Textmuster. Wie Sie in gemeinsamen Gesprächen über die Texte Ihrer Schüler und Schülerinnen – in Autorenrunden – wesentliche Merkmale erzählender Texte erarbeiten, ohne diese normativ als Kriterien vorgeben zu müssen, erfahren Sie in diesem Workshop. Sie erhalten Anregungen für die Planung, Überarbeitung und auch für die digitale Präsentation der Texte.

Ausgewählte kleine Filmspots geben zudem Einblicke in jene Schreibstrategien, die Schreiber und Schreiberinnen in einem solchen Unterricht entwickeln. Viertklässler geben hier selbst Auskunft darüber, wie sei beim Schreiben ihrer Geschichten vorgehen. Es sind Filme, die Sie in Ihrem Unterricht einsetzen können. Gleichaltrige werden so auf digitalem Wege zu Schreibvorbildern für Ihre Schüler und Schülerinnen.

Grundschule**Jg 3-4****Sek. I****Jg. 5-6**

**Mediale Bildung im symmedialen Deutschunterricht
der Sekundarstufe I. (Jahrgänge 5-8)*****Prof. Dr. Volker Frederking***Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Mediale Bildung ist seit einigen Jahren in den Fokus öffentlicher Debatten gerückt. Der Deutschunterricht kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten, wie der Workshop mit Bezug auf die Bildungsstandards und darauf bezogene Lernaufgaben verdeutlichen soll. Dabei werden am Beispiel von Johann Wolfgang von Goethes ‚Zauberlehrling‘, Erich Kästners ‚Emil und die Detektive‘ und Paul Maars ‚F.A.U.S.T‘ unterschiedliche Möglichkeiten des symmedialen Zusammenspiels von Buchtext, Hörtext, Filmtext und interaktiven digitalen Texten (Chat, Soziale Netzwerke, Wiki) vorgestellt und in ihren didaktischen Potenzialen diskutiert. In diesem Zusammenhang kann auch das Verhältnis von medialer Bildung, medialen Kompetenzen und medialem Lernen reflektiert werden.

Sek. I**Jg. 5-8****Schreiben lernen in digitalen Medioumgebungen*****Dr. Michael Krelle***

Universität Paderborn

Fakultät für Kulturwissenschaften

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Im Schreibunterricht der Sekundarstufe I sollen Schülerinnen und Schüler zu angemessenem schriftsprachlichen Handeln befähigt werden, so die Anforderungen in den KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (vgl. KMK 2004, 6). Um solchen Ansprüchen gerecht zu werden, wird in der Deutschdidaktik in den letzten Jahren häufig dafür plädiert, digitale Medioumgebungen auch für den Schreibunterricht nutzbar zu machen (vgl. z. B. Frederking u. a. 2012).

Im Workshop werden solche Lernarrangements kritisch reflektiert, in den digitale Medien eine prominente Rolle spielen. Dabei geht es etwa um

den Einfluss digitaler Medienumgebungen auf die Schreibfertigkeiten von Schülerinnen und Schülern, auf den Erwerb von Kommunikationsformen, Textmustern und –sorten, aber auch um motivationale Aspekte. Vor diesem Hintergrund werden Kriterien für die Auswahl von Aufgaben abgeleitet. Die Kategorien und Aufgaben können dann für die eigene Unterrichtsgestaltung von Bedeutung sein.

Literatur:

Frederking, Volker/Krommer, Axel/Maiwald, Klaus (Hrsg.) (2012): Mediendidaktik Deutsch. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

KMK (Kultusministerkonferenz, Beschlüsse der) (2004): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss – Beschluss vom 4.12.2003. München/Neuwied (Luchterhand).

Sek. I

AG 10

Medienbildung und kollaboratives Lernen im Deutschunterricht der Sekundarstufe I

Prof. Dr. Christian Filk

Seminar für Medienbildung
Europa-Universität Flensburg

Die strukturellen Umbrüche von der Industrie- hin zur Netzwerkgesellschaft verändern nachhaltig die seit Jahrzehnten etablierten Verfahren der Vorhaltung, Verbreitung und Verarbeitung von Wissen. Mithin sind Medien- und Computerkompetenzen längst zur vierten Kulturtechnik geworden. Vor diesem Hintergrund gilt es, Bildungsmedien und Medienbildung im Fach Deutsch neu zu begründen und zu gestalten.

Der Workshop befasst sich aus Sicht einer kombinierten Medien- und Fachdidaktik mit Medienbildung und kollaborativem Lernen im Deutschunterricht der Sekundarstufe I. Wir setzen uns problemorientiert mit den Möglichkeiten medienunterstützter kooperativer Lehr- und Lernprozessen auseinander und überprüfen Lösungsansätze auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis.

Literatur:

Filk, Christian. "'Neues' Lehren und Lernen mittels Kooperation und Computerunterstützung – Ein einführender Überblick." In: Susanne Gölitzer (Hrsg.). *Deutschdidaktik und Neue Medien: Konstitutionsprobleme im Spannungsfeld zwischen Altlasten und Neugierde*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (Diskussionsforum Deutsch; 11), 2003, S. 68-102.

Filk, Christian; Jan Grünwald, Anna Lena Heidrich und Mario Lohrengel. "Möglichkeiten des technischen Defekts – Mediale Störungen in Vermittlungsprozessen." In: Manfred Blohm und Christiane Heil (Hrsg.). *Kreative Störfälle – (Un-)gewöhnlicher Umgang in ästhetischen Bildungsprozessen*. Hannover: Fabrico Verlag, 2015, 34 Druckseiten [im Erscheinen].

Frederking, Volker; Axel Krommer und Thomas Möbius (Hrsg.). *Digitale Medien im Deutschunterricht*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2014.

Olsen, Christoph; Gesa Ramm, Helge Lamm u. a. *Landesweite Umfrage zur IT-Ausstattung und Medienbildung der Schulen in Schleswig-Holstein*. Kronshagen: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), 2015.

Ist Deutsch Leid- oder Leitfach der Durchgängigen Sprachbildung?!***Christiane Frauen***

IQSH

Diese Frage stellten sich in den vergangenen Jahren Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihrer Schulgemeinschaft im Rahmen schleswig-holsteinischer Lese- und Sprachbildungsprojekte konkrete Maßnahmen und deren Implementierung im Unterricht aller Fächer erprobten. Im Workshop wird an diese Erfahrungen angeknüpft. Es sollen Methoden und Instrumente vorgestellt werden, die im Fach Deutsch eingeführt und in anderen Fächern genutzt werden können, z.B. Lesestrategien, Satzschalttafeln für die Teilhabe an der Anschlusskommunikation, sprachliche Stolpersteine als Anlass für Sprachreflexion, Präsentationsformen für Geländer, Wortschatzarbeit und Operatoren, alltagstaugliche Methoden zur Ermittlung der eigenen bildungssprachlichen Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler, Methoden der Textentlastung. Erprobte Strategien für die Beteiligung aller Fächer sollen thematisiert und gleichzeitig der Blick für die Notwendigkeit fachspezifischer Abgrenzungen geschärft werden.

Sek. I

**Möglichkeiten der Förderung kooperativer Prozesse literarischen Lernens durch den Einsatz digitaler Medien
(am Beispiel der App „Quip“)**

Dr. Steffen Gailberger

Leuphana-Universität Lüneburg

Laut der aktuellen JIM-Studie besitzen 76% der Jugendlichen im Alter von 12-19 Jahren einen eigenen Desktop-Computer oder Laptop, 21% besitzen ein Tablet und 88% ein Smartphone. Der Umstand, dass unsere Schülerinnen und Schüler mit diesen digitalen (mobilen) Medien vor allem textbasiert kommunizieren, das heißt also digital schreiben und lesen, kann den Deutschunterricht dann aufwerten, wenn er sich der technischen und kulturellen Entwicklung vor allem der letzten 5-10 Jahre nicht verschließt und den Computer nicht alleine zur (zuweilen zweifelhaften) Recherche in den Computerräumen der Schule nutzt.

In diesem Sinne werden im Workshop digitale Medien vorgestellt und ausprobiert, mit denen sich kooperative Lese- und Schreibprozesse literarischen Lernens im Rahmen von Deutschunterricht fördern lassen. Dabei fußt der Workshop auf evaluierten Erfahrungen, die an sechs Hamburger Modellschulen zum Einsatz neuester Medien im Unterricht bereits gesammelt und ausgewertet werden konnten.

Kennengelernt werden die digitalen Medienangebote von Quip, Google Docs, Testmoz und Etherpad, wobei im vertiefenden Workshop kleinere Aufgaben vor allem zur Förderung des kooperativen Schreibens in literarischen Lernprozessen mithilfe der App Quip ausprobiert werden.

Sek. I

Sek. II

**Buchtrailer gestalten:
Lesekompetenzentwicklung im Selbstversuch**

Maren Scharnberg/Jens Hergert
IQSH

Buchtrailer sind ursprünglich ein Marketinginstrument von Buchverlagen. Der Workshop zeigt, wie Schülerinnen und Schüler im Unterricht selbst Video-Buchtrailer erstellen können.

Sie bringen dadurch ihr Textverstehen mit bewegten Bildern, Text und Sound zum Ausdruck und wecken bei ihren Mitschüler(n)/-innen das Interesse für die ausgewählten Bücher.

Gleichzeitig bietet die Methode Ansätze, die eine Binnendifferenzierung ermöglichen:

Die audiovisuelle Verdichtung des Leseindrucks zu einem Trailer kann vor allem schwache oder weniger motivierte Leserinnen und Leser dazu anregen, sich – mit der Aussicht auf ein kreatives Produkt – mit Freude auf die Buchlektüre einzulassen. Stärkere Schüler/-innen haben die Möglichkeit, sich auf hohem Niveau mit den gestalterischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

Der Workshop veranschaulicht anhand einer Unterrichtseinheit der Pädagogischen Hochschule Zürich, wie dies mit einfachsten Mitteln gelingen kann.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Sek. I
Sek. II

Ästhetische Kommunikation im Literaturunterricht

Prof. Dr. Jörn Brüggemann

Carl von Ossietzky-Universität

Oldenburg - Institut für Germanistik

Fakultät III - Sprach- und Kulturwissenschaften

In der Literaturdidaktik wird angenommen, dass der Qualität von Gesprächen über Literatur im Unterricht eine wichtige Rolle für die Vermittlung fachspezifischer Dispositionen zukommt. Welche Praktiken des Sprechens über Literatur den Erwerb literaturspezifischer Kompetenzen und Bereitschaften begünstigen, ist allerdings umstritten. Vor diesem Hintergrund sollen in der Fortbildung unterschiedliche Gesprächspraktiken und damit verknüpfte Erwartungen vorgestellt, erprobt und Befunde aus der empirischen literaturdidaktischen Kompetenzforschung vorgestellt werden, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem zentralen, erst in Ansätzen erforschten Kompetenzbereich des Deutschunterrichts zu initiieren.

Sek.II

Lehren und Lernen mit digitalen Medien: Digitale Tafel, Dokumentenkamera und Weblog im Deutschunterricht der Sekundarstufe I und II

Harald Bock

IQSH

Der 90-minütige Workshop, der in eine kurze Vortrags- und eine lange Arbeitsphase unterteilt ist, bietet vier Stationen, die aufzeigen, wie digitale Medien funktional in Kernfeldern des Deutschunterrichts der Sekundarstufe eingesetzt werden können. Indem digitale Medien technische Arbeitsabläufe vereinfachen und beschleunigen, schaffen sie Raum, den Unterricht an anderer Stelle zu entschleunigen:

Station 1: Wissen mit Hilfe der digitalen Tafel vermitteln

Am Beispiel des Lyrikunterrichts in der Mittelstufe wird erprobt, wie digitale Tafelbilder eine prozessorientierte Wissensvermittlung ermöglichen. Sachverhalte können anschaulich strukturiert und Begriffe schrittweise eingeführt werden. Für Folgestunden kann ein Tafelbild sekundenschnell wieder eingeblendet oder mit wenig Aufwand variiert werden.

Station 2: Lernprozesse mit Hilfe einer Objektkamera steuern

Ein Kindertheaterstück für die Orientierungsstufe dient als Exempel, um zu zeigen, welches Maß an Genauigkeit und Transparenz in der zentral gesteuerten Textarbeit erreicht werden kann. Mit der Dokumentenfunktion einer Objektkamera können Schülertexte ohne den Umweg einer OH-Folie direkt projiziert werden, sodass mehr Zeit für die Besprechung bleibt.

Station 3: Arbeiten mit Textverarbeitungs- und Layoutsoftware

An einem in den Deutschunterricht integriertes Schülerzeitungsprojekt (Sek I und II) soll illustriert werden, inwiefern das Ideal der adressatenbezogenen Textproduktion in der Praxis umgesetzt werden kann. Hier liegen die Schwerpunkte auf der digitalen Gestaltung und Überarbeitung journalistisch-ausgerichteter Texte (Word, InDesign, Pages). Das farbige Zeitschenschriftendesign der Schülerzeitung des Alstergymnasiums zeigt, was – bestenfalls – möglich ist.

Station 4: Der Web-Blog als Diskursforum und Hausaufgabenplattform

Internetforen und Weblogs stehen nicht gerade in dem Ruf, sinnhafte Kommunikation zu generieren. Gleichwohl sind sie aus dem lebensweltlichen Alltag nicht mehr wegzudenken. Kurz gesagt: Wer ein Problem hat, befragt das Internet. Im Internetforen und im Weblog können Schü-

ler Fragen stellen und so weit als möglich selbständig klären. Sie können Hausaufgaben einstellen und der Lehrer kann die Besprechung vorentlasten oder individuell vornehmen. Die Vorteile liegen auf der Hand. Aber wie sollen wie all dies im Alltag leisten? Lessings Trauerspiel „Emilia Galotti“ dient als Probierstein.

Sek. I

Sek. II

AG 16/30

Textverstehen in der Sek. II

Prof. Dr. Marion Bönnighausen

Westfälische Wilhelms-Universität

Germanistisches Institut - Abteilung Literatur- und Mediendidaktik

Textverständnis bildet die Basis, um digitale Angebote zu konsumieren, zu verstehen und auch mitzugestalten. Während digitales Lesen jedoch zum großen Teil mit kleinen Informationseinheiten einhergeht, erfordert das Verstehen komplexer und abstrakter Fach- und Sachtexte, die die Unterrichtsgrundlage in fast allen Fächern in der Sekundarstufe II darstellen, eine andere Aufmerksamkeitsspanne. Im Workshop sollen Verfahren und Methoden vorgestellt werden, die durch die Einübung und Anwendung elaborierter Lesestrategien und metakognitiver Reflexionsprozesse ein vertieftes und damit konzentriertes Textverständnis unterstützen. Im Mittelpunkt steht die Erprobung von entsprechenden Unterrichtsmaterialien, die vom Schreib-Lese-Zentrum der Universität Münster in der Zusammenarbeit mit Gymnasien in NRW entwickelt worden sind.

Sek. II

Strategien zur Verbesserung der Schreibkompetenz durch den Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht in der Berufsfachschule I

Nicole Belgard/Hans Schweger

IQSH

Thema: Strategien zur Verbesserung der Schreibkompetenz durch den Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht in der Berufsfachschule I
Die Weiterentwicklung des prozessbezogenen Kompetenzbereichs „Schreiben“ stellt viele Schülerinnen und Schüler (und auch Lehrkräfte) in der Berufsfachschule I vor große Herausforderungen: In zu vielen Fällen gelingt es nicht, die Lernenden innerhalb der zur Verfügung stehenden zwei Schuljahre in die Lage zu versetzen, zufriedenstellende Schreibprodukte zu fertigen.

Könnte der verstärkte Einsatz von digitalen Medien im Deutschunterricht die Lehrkräfte bei dieser Aufgabe unterstützen und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Schreiben nachhaltig verbessern?

Die KMK-Bildungsstandards für das Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss beschreiben, über welche fachbezogenen und methodischen Kompetenzen die Schülerinnen und Schülern am Ende des Bildungsgangs verfügen sollten. Der Einsatz auch digitaler Werkzeuge und Hilfsmittel im Unterrichtsgeschehen erscheint vor dem Hintergrund dieser Vorgaben möglich.

Ziel dieses Workshops ist es, die Kolleginnen und Kollegen bei einer methodisch sinnvollen und kompetenzorientierten Verwendung digitaler Medien im Deutschunterricht in der Berufsfachschule I zu unterstützen. Darüber hinaus werden Einsatzmöglichkeiten digitaler Werkzeuge vor dem Hintergrund der Bildungsstandards (Anforderungsbereiche, Aufgabenarten, Beispielaufgaben u.a.) erörtert und die sich daraus ergebenden möglichen Konsequenzen für den Deutschunterricht in dieser Schulart thematisiert.

BFS I (Berufsbildende Schulen)

Nachmittag

AG 18/5

Hörmedien – in allen Kompetenzbereichen vielfältig nutzbar

Prof. Dr. Karla Müller

Universität Passau - Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Leichter als je zuvor sind im digitalen Zeitalter Hörmedien für Unterrichtszwecke auffindbar und einsetzbar, das Angebot ist groß, qualitativ und attraktiv. Warum also nicht ihr Potential nutzen? Aber so vertraut wie andere Unterrichtsmedien sind sie dann manchmal doch nicht ...

Der Workshop will das breite Spektrum an Möglichkeiten aufzeigen, denn Hörmedien nutzen, sie gestalten und über sie reflektieren kann man gewinnbringend in allen Kompetenzbereichen, nicht nur in „Sprechen und Zuhören“. Was man dabei allgemein beachten und wissen sollte, wird ebenfalls thematisiert. Und nicht zuletzt sollen zwei bis drei Hörmedien genauer vorgestellt werden und ihr möglicher Einsatz in der Grundschule soll erläutert werden.

Literatur:

Müller, Karla: Digitale auditive Medien im Deutschunterricht. In: Frederking, Volker / Krommer, Axel / Möbius, Thomas (Hg): Digitale Medien im Deutschunterricht [= Ulrich, Winfried (Hg): Deutschunterricht in Theorie und Praxis – DTP - , Band 8] Baltmannsweiler 2014, S. 213-235

Grundschule

Jg. 3-4

Chancen und Probleme digitaler Medien im Rechtschreibunterricht

Prof. Dr. Johanna Fay

Europa-Universität Flensburg

Seminar für Germanistik – germanistische Sprachwissenschaft

Kurznachrichten wie „*kannst du vl bissi früstück mitbringen :-)* ?“ zeigen eine Verschiebung rechtschriftlicher Normen in digitalen Medien der heutigen Zeit. Offenbar ist hier nicht so wichtig, was im Rechtschreibunterricht mühsam gelernt werden soll. Was bedeutet das für die Rechtschreibdidaktik? Was ist ‚adäquate‘ Rechtschreibkompetenz? Und: wie können digitale Medien das Rechtschreiblernen unterstützen, z.B. durch eine Entlastung der Handschrift beim Tastaturschreiben, durch Rechtschreibkorrekturprogramme oder durch Lernsoftwares?

Im Workshop denken wir gemeinsam über diese Fragen nach und es werden konkrete Praxisvorschläge gemacht.

Grundschule

Digitale Leseangebote im Deutschunterricht der Primarstufe

Prof. Dr. Julia Knopf

Universität des Saarlandes

Die Digitalisierung beeinflusst gegenwärtig das Lehren und Lernen wie kaum eine andere Entwicklung. Das Potential digitaler Lesemedien wird in diesem Zusammenhang oft hervorgehoben. Und in der Tat können Bilderbuch- und Leselern-Apps, interaktive Geschichten oder Hypertextformate einen wichtigen Beitrag zur Förderung aller Facetten der kindlichen Lesekompetenz leisten. Der Workshop gibt vor diesem Hintergrund zunächst einen Überblick über diese digitalen Leseangebote. In einem weiteren Schritt sollen erfolgreiche Beispiele gemeinsam erprobt und bewertet werden. Dabei ist es das Ziel, Kriterien für einen angemessenen Einsatz digitaler Leseangebote (insbesondere in Kombination mit analogen Möglichkeiten) zu entwickeln.

Universitätsprofessorin Dr. Julia Knopf hat an der Universität Bayreuth Lehramt für Grundschulen und Deutsch als Zweitsprache an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und München studiert. Nach Abschluss des Studiums absolvierte sie parallel zu ihrer literaturdidaktischen Promotion das Referendariat. Als wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bamberg widmete sie sich im Anschluss insbesondere grammatikdidaktischen Fragestellungen. Vor ihrer Berufung an die Universität des Saarlandes im Jahr 2012 (Lehrstuhl Fachdidaktik Deutsch Primarstufe) vertrat sie einen Lehrstuhl für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik an der Universität Erfurt. Sie ist Gründungspartnerin der Firma KLEE (Dr. Knopf und Dr. Ladel Partnerschaft). Julia Knopf ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen, hält regelmäßig Vorträge und Lehrerfortbildungen und ist Projektleiterin unterschiedlicher Theorie-Praxis-Projekte (z.B. „Fit in Deutsch“, www.fitindeutsch.de). Gegenwärtig widmet sie sich insbesondere dem digitalen Lernen im Deutschunterricht der Primarstufe.

Grundschule

Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen an meiner Grundschule Wie das bundesweite Programm Familien stärkt und Lehrkräfte bei der Leseförderung unterstützt

Sabine Bonewitz
Stiftung Lesen

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ ist ein bundesweites Leseförderprogramm, das vom BMBF finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt wird: Zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten erhalten Familien ein Lesestart-Set mit wertvollen Alltagstipps rund ums Vorlesen sowie einem Buchgeschenk für ihre Kinder. Von 2011-2013 für einjährige Kinder beim Kinderarzt, in der zweiten Programmphase seit 2013-2015 für dreijährige Kinder in Bibliotheken. Die dritte Phase adressiert von 2016 – 2018 alle Familien mit Kindern im Schuleintrittsalter (Vollversorgung), um sie weiterhin zum Vorlesen und nun auch zum gemeinsamen Lesen zu motivieren und Lesefreude und Lesepraxis zu verfestigen.

Im Schulterschluss mit den Grundschulen kann das einzigartige Leseförderungs-Netzwerk um einen wichtigen Partner erweitert werden. Durch ein positives Zusammenwirken von unterrichtlicher, außerunterrichtlicher, außerschulischer und familiärer Lesemotivation, leistet Lesestart gemeinsam mit seinen Partnern einen wirksamen Beitrag, um die Bildungschancen aller Kinder zu fördern. Lesestart bietet den Grundschulen die Möglichkeit, das wichtige Thema Leseförderung in die Familien zu tragen. Mit der Übergabe von Lesestart-Sets durch Grundschullehrkräfte an alle Erstklässler kann ein wirkungsvoller Impuls gesetzt werden, um den Bildungsprozess im häuslichen Umfeld zu aktivieren.

Ziel des Vortrags: Das Lesestart-Programm bekannt machen, erläutern und die Besucher zur Teilnahme an Lesestart zu motivieren. Vermittlung von praktischen Tipps und Anregungen, zur flankierenden Begleitung von Lesestart in der Grundschule im Bereich der außerunterrichtlichen Leseförderung.

Grundschule

AG 22

Hörbücher und Hörspiele im integrativen Deutschunterricht

Lena Heinrich

IQSH

Hörbücher und Hörspiele sind eine gelungene Ergänzung der Lektürearbeit. Sie stellen nicht nur das Hören als Kompetenz des Unterrichts in den Vordergrund, sie bieten zusätzlich eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten für das integrative Arbeiten. In diesem Workshop werden Grundzüge des Integrativen Deutschunterrichts und des Literaturunterrichts anhand praktischer Beispiele veranschaulicht und Möglichkeiten der Umsetzung in der Grundschule und der SEK I besprochen.

Grundschule

Sek I

AG 23

Bilderbücher erlebbar machen – digitale Zugänge im inklusiven Unterricht

Nadine Beier-Schröder

IQSH

Tim Loy

Schule auf der Veddel Hamburg

Am Beispiel von Bilderbüchern Martin Baltscheits werden in diesem Workshop digitale Zugänge zu Bilderbüchern aufgezeigt und selbst erlebt. Dabei wird die Möglichkeit geboten, neue, innovative Arbeitsmittel kennenzulernen und die vorgestellten Methoden selbst zu erproben.

Inklusion – Bildungsstandards – Digitalität: Drei aktuelle bildungspolitische Begriffe, die für kontroverse Diskussion sorgen. In konzeptionellen Elementen aus der Praxis für die Praxis wird dieser Herausforderung begegnet. Die drei Aspekte werden miteinander verknüpft, auf die Bilderbücher bezogen und alltagsgebräuchlich vorgestellt.

Dabei werden sowohl die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler als auch die Heterogenität der Schullandschaft berücksichtigt.

Grundschule

**Mediale Bildung im symmedialen Deutschunterricht
der Sekundarstufe I. (Jahrgänge 5-8)**

Prof. Dr. Volker Frederking

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Mediale Bildung ist seit einigen Jahren in den Fokus öffentlicher Debatten gerückt. Der Deutschunterricht kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten, wie der Workshop mit Bezug auf die Bildungsstandards und darauf bezogene Lernaufgaben verdeutlichen soll. Dabei werden am Beispiel von Johann Wolfgang von Goethes ‚Zauberlehrling‘, Erich Kästners ‚Emil und die Detektive‘ und Paul Maars ‚F.A.U.S.T‘ unterschiedliche Möglichkeiten des symmedialen Zusammenspiels von Buchtext, Hörtext, Filmtext und interaktiven digitalen Texten (Chat, Soziale Netzwerke, Wiki) vorgestellt und in ihren didaktischen Potenzialen diskutiert. In diesem Zusammenhang kann auch das Verhältnis von medialer Bildung, medialen Kompetenzen und medialem Lernen reflektiert werden.

**Sek. I
Jg. 5-8**

Schreiben lernen in digitalen Medienumgebungen

Dr. Michael Krelle

Universität Paderborn

Fakultät für Kulturwissenschaften

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Im Schreibunterricht der Sekundarstufe I sollen Schülerinnen und Schüler zu angemessenem schriftsprachlichen Handeln befähigt werden, so die Anforderungen in den KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (vgl. KMK 2004, 6). Um solchen Ansprüchen gerecht zu werden, wird in der Deutschdidaktik in den letzten Jahren häufig dafür plädiert, digitale Medienumgebungen auch für den Schreibunterricht nutzbar zu machen (vgl. z. B. Frederking u. a. 2012).

Im Workshop werden solche Lernarrangements kritisch reflektiert, in den digitalen Medien eine prominente Rolle spielen. Dabei geht es etwa um den Einfluss digitaler Medienumgebungen auf die Schreibfertigkeiten von Schülerinnen und Schülern, auf den Erwerb von Kommunikationsformen, Textmustern und –sorten, aber auch um motivationale Aspekte. Vor diesem Hintergrund werden Kriterien für die Auswahl von Aufgaben abgeleitet. Die Kategorien und Aufgaben können dann für die eigene Unterrichtsgestaltung von Bedeutung sein.

Literatur:

Frederking, Volker/Krommer, Axel/Maiwald, Klaus (Hrsg.) (2012): Mediendidaktik Deutsch. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

KMK (Kultusministerkonferenz, Beschlüsse der) (2004): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss – Beschluss vom 4.12.2003. München/Neuwied (Luchterhand).

Sek. I

„so true“ – Fiktion und Wirklichkeit in den Medien

Henning Fietze

Offener Kanal Schleswig-Holstein – Abteilung Medienkompetenz

Inszeniert oder echt? - Spielfilm oder Reportage? inszenierte Marketingaktion oder Aufruf Engagierter? Fiktion und Wirklichkeit zu unterscheiden ist notwendig für jede fachunterrichtliche Arbeit.

Für den Deutschunterricht geht dies über die Filmanalyse hinaus. Auch RealityTV, Youtuber-Kanäle und Wikipedia-Recherche erfordern von Schülern die Fähigkeit, Quellenrecherche zu betreiben, Sekundärliteratur/-medien zu bewerten

und den Wert eines Medienprodukts etwa für den Unterrichtsstoff zu beurteilen.

Der Workshop behandelt vier verschiedene Unterrichtshandreichungen von RealityTV bis Wikipedia und geht auf unterschiedliche Inhalteangebote und nonmediale wie mediale Methoden ein.

Für die spätere Umsetzung werden über die Offenen Kanäle zwei zusätzliche kostenlose Praxismodule für den Unterricht in der Sekundarstufe I- angeboten.

Sek. I

Digitale Portfolios im Deutschunterricht

Nicole Haferlandt

IQSH

Gegenstand des Workshops sind Tablets und spezielle Apps, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, digitale Portfolios anzufertigen und dabei die technischen Möglichkeiten mobiler Endgeräte zu nutzen. Am Beispiel einer Unterrichtseinheit zu lyrischen Texten sollen verschiedene Unterrichtsideen vorgestellt und von den Teilnehmern möglichst anhand eigener Geräte ausprobiert werden. Der Workshop ist so angelegt, dass er zwischen zwei Szenarien differenziert, also Vorschläge macht, wie nur EIN Tablet in Lehrerhand genutzt werden kann oder welche Einsätze bei einem ganzen Klassensatz von Tablets denkbar sind. Möglicherweise kann dann schon der nächste Schritt erfolgen und eine eigene Unterrichtsstunde skizziert werden.

Sek. I

Möglichkeiten der Förderung kooperativer Prozesse literarischen Lernens durch den Einsatz digitaler Medien (am Beispiel der App „Quip“)

Dr. Steffen Gailberger

Leuphana-Universität Lüneburg

Laut der aktuellen JIM-Studie besitzen 76% der Jugendlichen im Alter von 12-19 Jahren einen eigenen Desktop-Computer oder Laptop, 21% besitzen ein Tablet und 88% ein Smartphone. Der Umstand, dass unsere Schülerinnen und Schüler mit diesen digitalen (mobilen) Medien vor allem textbasiert kommunizieren, das heißt also digital schreiben und lesen, kann den Deutschunterricht dann aufwerten, wenn er sich der technischen und kulturellen Entwicklung vor allem der letzten 5-10 Jahre nicht verschließt und den Computer nicht alleine zur (zuweilen zweifelhaften) Recherche in den Computerräumen der Schule nutzt.

In diesem Sinne werden im Workshop digitale Medien vorgestellt und ausprobiert, mit denen sich kooperative Lese- und Schreibprozesse literarischen Lernens im Rahmen von Deutschunterricht fördern lassen.

Dabei fußt der Workshop auf evaluierten Erfahrungen, die an sechs Hamburger Modellschulen zum Einsatz neuester Medien im Unterricht bereits gesammelt und ausgewertet werden konnten.

Kennengelernt werden die digitalen Medienangebote von Quip, Google Docs, Testmoz und Etherpad, wobei im vertiefenden Workshop kleinere Aufgaben vor allem zur Förderung des kooperativen Schreibens in literarischen Lernprozessen mithilfe der App Quip ausprobiert werden.

Sek. I

Sek. II

AG 29/14

Ästhetische Kommunikation im Literaturunterricht

Prof. Dr. Jörn Brüggemann

Carl von Ossietzky-Universität

Oldenburg - Institut für Germanistik

Fakultät III - Sprach- und Kulturwissenschaften

In der Literaturdidaktik wird angenommen, dass der Qualität von Gesprächen über Literatur im Unterricht eine wichtige Rolle für die Vermittlung fachspezifischer Dispositionen zukommt. Welche Praktiken des Sprechens über Literatur den Erwerb literaturspezifischer Kompetenzen und Bereitschaften begünstigen, ist allerdings umstritten. Vor diesem Hintergrund sollen in der Fortbildung unterschiedliche Gesprächspraktiken und damit verknüpfte Erwartungen vorgestellt, erprobt und Befunde aus der empirischen literaturdidaktischen Kompetenzforschung vorgestellt werden, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem zentralen, erst in Ansätzen erforschten Kompetenzbereich des Deutschunterrichts zu initiieren.

Sek.II

Textverstehen in der Sek. II

Prof. Dr. Marion Bönnighausen

Westfälische Wilhelms-Universität

Germanistisches Institut - Abteilung Literatur- und Mediendidaktik

Textverständnis bildet die Basis, um digitale Angebote zu konsumieren, zu verstehen und auch mitzugestalten. Während digitales Lesen jedoch zum großen Teil mit kleinen Informationseinheiten einhergeht, erfordert das Verstehen komplexer und abstrakter Fach- und Sachtexte, die die Unterrichtsgrundlage in fast allen Fächern in der Sekundarstufe II darstellen, eine andere Aufmerksamkeitsspanne. Im Workshop sollen Verfahren und Methoden vorgestellt werden, die durch die Einübung und Anwendung elaborierter Lesestrategien und metakognitiver Reflexionsprozesse ein vertieftes und damit konzentriertes Textverständnis unterstützen. Im Mittelpunkt steht die Erprobung von entsprechenden Unterrichtsmaterialien, die vom Schreib-Lese-Zentrum der Universität Münster in der Zusammenarbeit mit Gymnasien in NRW entwickelt worden sind.

Sek. II

Anmeldung

Landesfachtag Deutsch am 16. April 2016 über *formix* DEU 1360

Deutschunterricht in einer digitalen Gesellschaft

Bitte beachten Sie das ausführliche Programm in Papierform oder im Internet unter
<http://faecher.lernnetz.de/> im Portal Deutsch

IQSH

Frau Conrad 112
FAX: 0431 5403-200
Schreberweg 5
24119 Kronshagen

Fax: 0431 5403-200
Tel.: 0431-5403-117

Name, Vorname	Telefonisch zu erreichen:
Schule/Institution	
Straße	- privat
PLZ/Ort	- dienstlich

Zum 20.Landesfachtag Deutsch in Kiel melde ich mich hiermit
verbindlich an.

Wahl der AGs:

Ich wähle

am Vormittag: AG

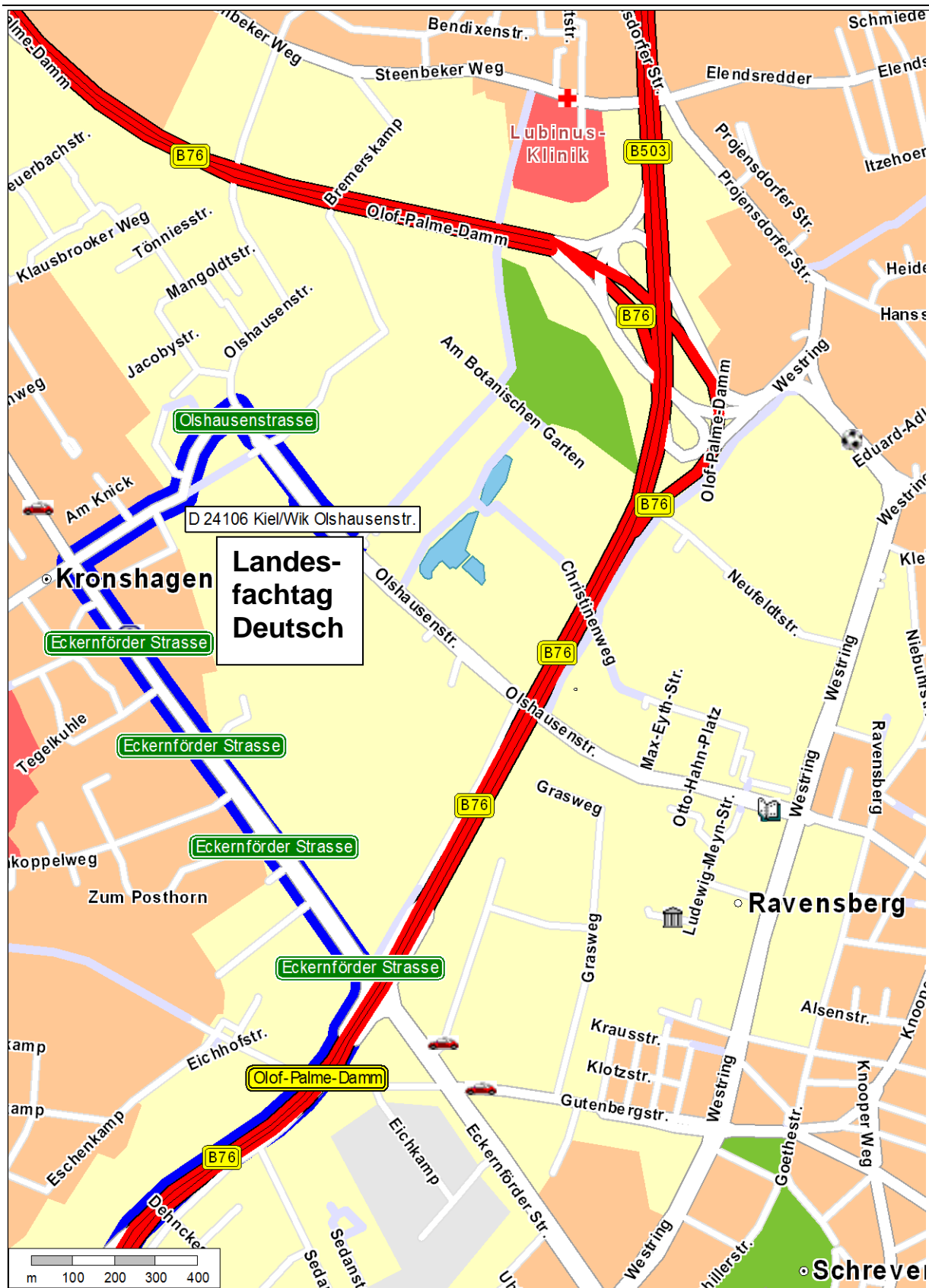
am Nachmittag: AG

Teilnahmebeitrag:

Den Teilnahmebeitrag von **10,00 €** werde ich überweisen, nachdem ich
den Überweisungsträger erhalten habe.

(Ort/Datum)

(Unterschrift)



- A 215 Richtung Kiel
- Ausfahrt Kiel-MITTE – dort links: über die Brücke auf die B 76 Richt. Eckernförde
- Ausfahrt Kronshagen-NORD – dort links: über die Brücke auf die Eckernförder Straße
- nach ~1000 m rechts: Johann-Fleck-Straße
- nach ~500 m rechts: Olshausenstraße
- nach ~250 m rechts: Tagungsgebäude Olshausenstraße 75